

Inland.

Hermannstadt, 13. November. Die für heute angelegte Sitzung der sächsischen Nationaluniversität wurde aus Anlaß der Verhandlungen der Landeskirchenversammlung auf morgen vertagt.

Broos, 10. November. (Orig. Corr.) Die Vieheuche dauert hierorts noch immer fort. Vor einigen Tagen ist dieselbe in einem neuen Hofe ausgebrochen und in demselben eine Büffelkuh umgestanden; demnach wir gegenwärtig 7 verendete Höfe haben. — Umgestanden sind bis jetzt 7 Stück.

Winterteile ist dieselbe im benachbarten Dorfe Tamaspatak — Hungarischer Komitat — auch ausgebrochen; wo 3 Höfe verendet und bereits 4 Stück derselben erlegen sind.

In der Nacht vom 7. auf den 8. d. M. ereignete sich in Komos nachstehender felder Diebstahl, wobei einer der Strolche auf seinen wohlverdienten Lohn nicht lange warten mußte. — Am oberen Ende dieser Gemeinde, in der Nähe des Waldes wohnt eine Zigeuner-Kolonie von 16 bis 20 Familien. Viehbinden, Holzschneiderei und Schweinemästung sind deren Haupterwerb. Es glückte nun aber mehreren Strolchen aus Komos, diese armen Zigeuner um das Beste, was dieselben besaßen, nämlich um ihre Schweine zu berauben. Am 7. Abends verführten 5 solcher Strolche einem dieser Zigeuner aus seinem seitwärts von seiner Hütte stehenden Schweinestalle sein fettes Schwein zu stehlen, und hatten dasselbe bereits aus dem Stalle gelassen. Der Zigeuner wurde des Diebstahls gewahr und jagte den flüchtenden Strolchen ihre Beute ab. Hiermit nicht genug. Nach einigen Stunden, um Mitternacht, als diese armen Leute schliefen, kamen dieselben 2 Diebe mit 5 andern zu den Zigeunern, schlichen sich an deren Schweineställe, ließen die Schweine heraus und trieben deren 5 Stück fort in den Wald Plošina. Die Zigeuner, schon frühber für ähnliche Fälle bekannt, hatten sich langwierige Netze angefertigt, und nachdem einer derselben seine Nachbarn ob seines ihm gestohlenen Schweines allarmierte und die übrigen ihren Schaden auch wahrnahmen, machten sich etwa 10 Zigeuner mit ihren Streitärten auf den Weg, verfolgten im Dunkel der Nacht und bei starkem Regen die Spuren der Schweine bis in den Wald hinein. Hier entspann sich zwischen beiden Parteien eine heftige Schlägerei, weil die Diebe, im Begriffe die Schweine durch den Wald nach Broos zu treiben, dieselben ihren rechtmäßigen Eigentümern nicht ausfolgen wollten; welche damit endete, daß die meisten Diebe tödtlich und blutig durchgeprügelt davonliefen, die Zigeuner ihre Schweine sich eroberten und einer dieser Ergoagabunden, Nicolae Wojenariu, ein schlechter Kerl von 28 Jahren, todt am Plage blieb.

Gestern fand dessen gerichtliche Obduktion statt. — Kein Mensch trauert um ihn.

Tessék Lumpen! Noch 2 bis 3 solche Prozeduren und die Gänse, Enten, Hühner, Wollschaf, Küder, Fruchtstücke und Schweine im Dorfe werden Ruhe haben.

Mit mehr Menschengefühl dagegen haben sich in der verflochtenen Woche die Kaiser Strolche benommen. — Drei derselben diebten einer am oberen Dorfsende wohnenden Witwe ein Kalb. — Die Witwe eilte demselben, auf ihrem Weg durch den Wald zu, wohin sie es trieben, nach und bat dieselben, sie mögen ihr doch ihr einziges Kalb, außer welchem sie ja gar kein anderes Viehstück besitzt, nicht wegnehmen. — Sie überhörtet gute Mitleid erwiderte einer derselben: was wir davon nicht brauchen, erhaltst Du zurück. — Dieselbe mußte der Gewalt weichen, kehrte nach Hause zurück; wo sie am Morgen darauf in ihrem Hofe die Haut und die zwei vorderen Füße des Kalbes fand, während den hinteren Theil die Diebe für sich behielten. — Zwei von diesen Dieben sind bereits zu Stande gebracht.

Auch berichten wir unter Einem noch Folgendes: Gestern ist in Bengenz der Militär-Urlauber Spiridon Monu, welcher vor 8 Tagen von Babel Borja im dortigen Wirtshaus einen Bräutigam mit dem Messer erhielt, gerichtlich obduziert worden. — Beide lebten früher in Freundschaft, gerieten jedoch, von Heurigen erbit, wegen gleichgültigen Sachens in einen Wortstreit, welcher mit dem Tode Spiridon's seinen traurigen Abschluß fand.

N. C. N. y. e. d. Anfang November. (Orig. Corr.) Am Schlusse des vergangenen Monats, wo auch die letzten Früchte der Felder, Gärten und Weinberge eingemahlt worden sind, läßt sich wohl ein Rückblick auf die landwirtschaftliche Thätigkeit und deren Ergebnis thun.

Die landwirtschaftlichen Arbeiten waren seit dem Frühjahrsanfang, nach einem lange andauernden Winter, bis jetzt fort und fort sehr gehäufig; an Arbeiter man wagt wie noch nie, und hohe, kaum zu erscheinende Tagelöhne vermehren die Sorgen und die Betriebsausgaben des Oekonomen.

— Stehe auf, mein Kind, komm süße Dich auf meinen Arm und folge mir.

— Madame, schrie Hector mit vor Wuth schäumenden Lippen, nehmen Sie die Hand von ihr weg, oder ich lasse sie durch Sklaven von Ihnen wegreißen, und wenn ich selbst Sie müßte binden lassen.

Mauricia antwortete ihm durch einen verachtungsvollen Blick.

— So fahre zur Hölle, vielleicht bringt Dich Deine allgewaltige Herrin auch von dort noch zurück!

Bei diesen Worten riß er aus Morans Gürtel eine Pistole, zielte einen Augenblick und drückte dann los.

Nera fuhr sich mit beiden Händen zum Herzen, ihre Lippen öffneten sich zu einem veräppelten Schrei.

Das Mädchen brach leblos in Mauricia's Armen zusammen.

Aus Mauricia's Augen trönten die Thränen, als sie Nera langsam auf die Erde niederließ. Die Kugel war durch deren linke Brust gedrungen und mußte das Herz durchbohrt haben. Mauricia sah es und war überzeugt, daß keine Hoffnung war, ihren Liebling ins Leben zurückzurufen. Sie drückte einen Kuß auf die kalte Stirne des kleinen Regemädchens, richtete sich dann auf und indem sie einen niederdonnernden Blick auf Hector warf, euferte sie sich gegen das Herrschaftsgebäude.

Die Zurückgebliebenen umstanden einige Minuten stumm und mit Schauer den Leichnam.

Hector's Augen blickten starr vor sich hin, endlich sprach er in dumpfem Tone:

— Beerdigt sie. — (Fortf. folgt.)

Notiz.

— Ueber eine Berührung der Post zwischen Keckemet und Zsák geht dem „N. U.“ aus K. S. K. S. die nachstehende, vom 29. v. M. datirte Mitteilung zu:

Der Postwagen wurde am 28. d., um 1 Uhr Morgens, von bis jetzt noch unbekanntem Räuber zwischen Zsák und Keckemet auf der Poststation Keckemet angegriffen. Die darauf befindliche Baarschaft von 2840 fl. mit dem Briefpaket wurde gestohlen und der Wagen verbrannt. Es hat sich leider als unwahr herausgestellt, daß von den Räubern zwei gefangen sind. Dagegen ist außer einem Infanteristen, der zur Keckemeter Garnison gehörte, und außer dem Postführer noch ein hiesiger Schutzwache, N. Szuhai, ein Opfer der grauenregenden Raubthat geworden. Der Schutzwache, welcher mit dem Postwagen nach Keckemet fahren wollte, muß auf dem Wege erschossen worden sein, da sein Körper verbrannt ist. Den Räubern ist man noch nicht auf der Spur. Die Postkommunikation unserer Gegend wird in Folge dieses traurigen Falles lange Zeit hindurch große Störungen erleiden müssen. Heute ist die Post anfangs um 6 Uhr am 4. Namittags in Begleitung von drei Infanteristen angelangt. Es ist dies das dritte Mal, daß die Post zwischen Zsák und Keckemet ausgesetzt wurde. Die Verhinderung ist hier und in der Umgebung sehr groß; energische Maßregeln und Vergrößerung der Sicherheitswache thun sehr Noth.

Die Mitterung war im Ganzen anhaltend günstig, nur während dem Schneeeinbruch wurde durch Regen die Arbeit und Beendigung der Ernte, welche um 14 Tage früher als gewöhnlich begonnen hatte, um eine Woche aufgehalten und erschwert. Doch ist das Ergebnis der diesjährigen Ernte ein weit besseres, als im vorigen Jahre, und im Durchschnitt ein befriedigendes.

Auch der lästige Brand im Getreide ist heuer eine seltenere Erscheinung. Das Einbeizen des Samens mit Blausäure oder Kalk, reines Saat Korn, gute Bearbeitung des Bodens haben sich neuerdings bewährt und können zur Verhütung des Brandes aufs Zuverlässigste empfohlen werden.

Keiner Weizen wird hier zu wenig angebaut, obwohl Weizen besser gedeiht als Roggen. Am meisten wird gemischte Frucht angebaut. Warum? Der Grund: damit, wenn eines nicht, das andere gerathe — ist nicht zureichend.

Die die und da merklich fleißigere Kultur der Weinberge ist auch in diesem Jahre ermuntert und belohnt worden. War das vorjährige Weinprodukt ein gutes, so ist das diesjährige um 2—4 Grad besser, und um wie viel mehr in der Menge, um so viel billiger im Preise. Der Wein wird gekauft mit 70—80 kr.

Melonen, hier ein geistiger Artikel, wurden auf Baron Kemény's Gut in Gombort, die besten erzeugt.

Von dem Kernobst ist wenig, desto mehr Stein- und Schalenobst gerathen. Die Zwetschenbäume waren so beladen, daß deren Laub viele Aeste gebrochen und selbst Stämme zur Erde gebogen hat. Das Viertel Zwetschen konnte kaum für 20 kr. an die Brennereien verkauft werden. — Freilich gedörertes Obst würde theurer verarbeitet werden, wenn man es leichter nach Augen in den Handel bringen könnte.

Maiz, das unentbehrliche Brod der Moldanen und der Deltrug der Fuselkegel — ist am vorzüglichsten gerathen und dürfte auf 2 Jahre ausreichen, wenn nicht mittelst der Eisenbahn von dem Vorrathe auch auswärtwärts verführt wird. Gegenwärtig kostet ein Viertel Kukuruz hier 30—40 kr., während der miserabelste Tagelöhner mit 50—60 kr. nebst Kost und Schnaps bezahlt werden mußte.

Da drängt sich dem ökonomischen Landwirthen von selbst die Frage auf: „ob man fürderhin mit landwirtschaftlichen Maschinen nicht vorteilhafter arbeiten würde und statt Maiz auch andere, gesünderer Nuzpflanzen anbauen sollte?“ Ueber Anschaffungen einer Dreschmaschine sind bereits Beratungen gepflogen worden. Nicht minder wäre zur Anschaffung zu empfehlen: der Oerthliche Wechselflug, der Säufelsflug, die Säemaschine und die Schnitterseife. Von der großen Säemaschine behauptet der um rationelle Landwirthschaft sehr verdiente Baron Kemény in Gombort, „der größte Vortheil derselben sei, daß die Saat auf dem gedüngtesten Boden nicht lagere“; aus diesem sei die Anschaffungsparthie bekannt. Und in der That, wo solche praktische Erfahrungen sprechen, wo die Arbeiternoth zwingt, und wo Lage und Güte des Bodens so gut, als kaum irgend besser im Lande: da kann der erste Schritt zum rationellen Betriebe der Landwirthschaft nicht fern sein.

Vereine können und haben auf jedem Gebiete mehr ausgereizet, als der Einzelne vermöge. Vereinigung der besten Oekonomen untereinander zu einem selbstständigen, oder zu einem Zweige der im Lande bestehenden Landwirthschaftsvereine, erzieht ein so gebotener, als der Einzelne, so lange wir der Kommissation und des Selbstzuges entbehren, gegen die Feinde jeden Fortschrittes, also auch der rationellen Landwirthschaft, nicht aufkommen kann.

Mehr noch als dies, weil von allgemeinerem Nutzen, ließe sich hier eine landwirthschaftliche Lehranstalt am leichtesten errichten und erhalten, welche dann unter tüchtigen Lehrern zahlreiche Jünger heranzubilden und sie nach allen Orten des bisher in dieser Hinsicht vernachlässigten Landes absende.

Schließlich erwähne auch die hier glücklich zu Stande gekommene Produktenausstellung, in welcher die Geslinge der Landwirthschaft in ihren einzelnen Zweigen zu sehen und leichtlich auch im Verfeinerungsweg zu haben waren. Besonders seines Obsts, vorzügliche Tafeltrauben und ausgezeichnete Deszertweine.

Verdienten solche Ausstellungen der Erzeugnisse nicht alljährlich im weitesten Umfange veranstaltet und zur allgemeinen Theilnahme und Kenntniß gebracht zu werden?

Wien, 10. November. (Orig. Corr.) Wie Sie sich aus dem in der VI. Section verlesenen neuen (jogennanten Deälischen) Operate, betreffend die Regelung der Nationalitätenfrage, überzeugen haben dürften, geht dasselbe den Nichtmagyaren noch ärger an den Leib als das perhorreszente Elaborat der Ausschlußmajorität. Die sächsischen Abgeordneten sind fest entschlossen, dasselbe nicht zu acceptiren; ist doch jeder Buchstabe eine Art unangenehm und ironischer Variation des aus den Löwenantheil der par force-Magyarisirung übertragenen ego sum leo ergo tollo majorem nach der altbekannten Arie: Eduardo und Kunigunde — Kunigunde und Eduardo. — Unangenehm ist aber, daß Böhmens schon wieder anderer Meinung ist und für das Deälische Operate den Abgeordneten Trauschenfels und Fabritius sich angeschlossen hat. — Bei der Debatte im Plenum werden außer den genannten drei Herren sämtliche sächsischen Abgeordneten gegen die der Muttersprache zugehörte Zwangsjade das Wort ergreifen.

Wien, 10. Nov. Die heutige amtliche Zeitung veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, wonach der Emserungstag für die Delegation bis zum 16. Nov. verlegt wird.

Prag, 9. November. Die bei den gestrigen Kirchengängen verhafteten Demonstranten wurden nach Sicherstellung ihres Namens und Wohnortes entlassen. Am weißen Berge fand keine Demonstration statt.

Triest, 8. November. Der Feldzug im Lujara ist beendet. Die Grenzpläne unterwerfen sich Es wird eine Zusammenkunft des Vicenigs mit dem neuen Emir von Afghanistan in Peshawar beabsichtigt. Die Russen griffen mit dem Emir von Buchara die Stadt Scharjeb an und zückten dieselbe. Der Schwager des Jmans von Mascat revoltirte und besetzte Mascat. Der Jman suchte seine Zuflucht im Fort.

Ausland.

Mainz, 9. November. Der Stadterweiterungsplan bis Hartheberg und der Inundationschanze, wodurch die innere Umwallung zwischen dem Rainunds-Thor und dem Kästlich wegfällt, wurde vom preussischen Kriegsministerium unter der Bedingung genehmigt, daß die Kosten für die erforderlichen, auf 4 Millionen Gulden veranschlagten Festungsneubauten durch die Stadt übernommen werden.

Madrid, 8. November. Ein Decret des Finanzministers verordnet Folgendes: In Erwägung, daß bei der Anleihe vom 11. Juli 1867 die Verpflichtung eingegangen wurde, 15 Percent des Anleihebetrages der Bildung eines Specialfonds zur Unterstützung der Eisenbahngesellschaften zu widmen; in Erwägung daß diese Verpflichtung nicht gehalten wurde, verfügt, daß aus dem durch Decret vom 28. October d. J. emittirten Anlehen dieser zur Unterstützung der Eisenbahngesellschaften bestimmte Fond in der durch das Gesetz vom Jahre 1867 vorgezeichneten Höhe nebst einem in demselben Gesetze vorgesehenen fünfzehnpercentigen Reservefond gebildet werde.

Dasselbe Decret verordnet die Bildung einer Specialcomission, welche der Regierung schleunigt über die Form der den Eisenbahngesellschaften zu gewährenden Unterstützungen Vorschläge zu unterbreiten hat.

Petersburg, 8. November. Die Petersburger gegenseitige Kreditbank eröffnet am nächsten Dienstag eine Subscription auf eine Aktien-

emission der Tambow-Saratover Eisenbahn. Die Subscription wird Donnerstag geschlossen werden.

Petersburg, 8. November. Die erste Sitzung der internationalen Konferenz behufs Abschaffung der Erbschaftsteuer ist vertagt worden: wie es heißt, sind Verhandlungen unter den beteiligten Mächten über eine Erweiterung des Programms im Zuge.

Konstantinopel, 7. November. Die „Türanie“ veröffentlicht ein Schreiben Sajat Pascha's, worin angezeigt wird, daß dieses Journal in das Eigentum Vordeano's übergehe und von heute ab unabhängig sein werde.

Belgrad, 9. Nov. Ueber die Angeklagten aus dem Morbrogess wurde heute das Urtheil gefällt. Dasselbe lautet: Für Mastorovic — Letzter für Stanfo, Srasfovic, Anonovic — 5 Jahre Gefängnis; Dr. Stanfovic, Milejevic, Rakitschic und Kuzmanovic wurden wegen Mangel an Beweisen freigesprochen, bleiben aber durch 5 Jahre unter polizeilicher Aufsicht.

New-York, 7. November. Präsident Johnson ratificirte die zwischen den Vereinigten Staaten und Italien, respective Italien, abgeschlossenen Verträge betreffend die Naturalisationsgesetze und die Auslieferung nichtpolitischer Verbrecher.

New-York, 8. November. Der Finanzminister gab wieder zehn Millionen dreipercenitiger zeitweiliger Anleihecertificats aus, um der Geldknappheit abzuhelfen. Die angeklachten Bundesstaaten durch die Regierung sind unwahr.

Kirche und Schule.

Aus der evangel. Landeskirchenversammlung.

Hermannstadt, 12. November.

Heute fand nach dem von uns bereits vorgestern veröffentlichten Programm die feierliche Installation des Superintendenten Dr. Georg D. Lentzsch in Amt und Würde, sowie die Eidesleistung desselben an die Kirche und den Landesfürsten in der in allen ihren Räumen überfüllten evangelischen Pfarrkirche statt. Es ist dem Landeskonfitorium gelungen, für den Akt eine äußere Form zu finden, die ihn in allen Theilen zu einem mächtig ergreifenden gestalten muß. Die vom Superintendenten gehaltenen Festpredigt über Marc. 4, 26 ff. sagte darüber: Was unsere freudige Zuversicht auf die Zukunft unserer Kirche begründet, und beantwortete diese Frage mit Hinweisung darauf, 1. daß sie stehe unter dem Schutz des Oberkes; 2. daß sie, ruhend auf Gottes Wort, verbunden sei mit der Freiheit und dem Fortschritt des Geistes; 3. daß ihre Entwicklung gelegt sei in die treue Mitarbeit der Gemeinde. Die gewaltigen Töne und Gedanken der „festen Burg“, die Jubellänge des Dankliedes, die würdevolle Erscheinung der im Ober als Zeuge anwesenden gesammten Landeskirchenversammlung, die in ihrer Mischung grauer Häupter und kräftiger Männer gestalteten ein sprechendes Bild des die evangelische Kirchenversammlung leitenden umfassenden Gedankens, der die ruhige und taktvolle Leitung der ganzen Handlung durch den neugewählten Kurator, endlich die Anwesenheit der beiden Regierungskommissäre in den kostbaren Anstrichen ungarischer Staatsbeamten, — alles vereinigte sich, um den Eindruck zu einem nachhaltigen zu machen.

Die evangelische Kirchengemeinde von Hermannstadt, deren Vertretungen, Behörden und Korporationen sich an dem Festzuge zur Kirche ebenfalls beteiligten, hat nach Kräften dazu beigetragen, diesen Eindruck zu verstärken.

Um 3 Uhr vereinigte ein solennes Festmahl etwa 160 Personen, darunter die Episcopi aller in Hermannstadt vertretenen kirchlichen, politischen und militärischen Behörden und Vertretungen, als Gäste des Superintendenten im Saale des Hoftheaters vom Königlichem Kaiser Die Logen waren nicht besetzt, als die Reihe der Trinksprüche vom Festgeber mit einem Hoch auf den allerhöchsten Schutz und Schirmherra der evangelischen Landeskirche A. V. in Siebenbürgen, Sr. k. k. Apostolischen Majestät, und vom k. Regierungskommissär Moriz Conrad auf den neunmündigsten Superintendenten eröffnet wurde und stimmte die Versammlung in freudiger Erregung oder achtungsvollem Schicksalsgefühl bei, als nun von verschiedenen Seiten gedacht wurde: des hohen ungarischen Oberministeriums, des Regierungskommissärs in Siebenbürgen, Grafen Békó, des Feldzeugmeisters Freiherrn v. Kamning, des Metropolitens Freiherrn Schaguna, der beiden anwesenden Regierungskommissäre, des Landeskirchenkurators Baron Bekens v. Scharberg, der anwesenden Vertreter der übrigen Landeskirchen, der Nationaluniversität, des abgetretenen Kurators Konrad Schmidt, der pflichterfüllten sächsischen Reichstagsdeputirten in Pest, des Superintendenten als Oberpfarrer.

Am Schlusse der Loaste sprach Professor Haltrich folgenden Festgruß:

Doch wenn hinaus gen Aachen zur Kaiserwahl Des deutschen Heerbanns päpsterne Jugend fuhr, Da säumt auch Schäßburg nicht und freudig Wehlt sein Banner hinan im Festreihn. (G. P. Binder.)

„Länger als die Thaten Lebt das Wort, Das mit der Muse Guntt Aus tiefem Gemüth Die Sprache schöpft.“ *) So sang einst Griechenlands Erhabenster Sänger, Der in der Hymnen Stolzem, faltigem Freitkleid Bei dem Lobe der Sieger Im edlen Wettkampf Des leicht verwehlichen Kranzes Neufferer, irdischer Ehre Nur leicht hin gedenkend Himmlicher Weisheit voll Vor Allem das pries, Was allein dem Leben Werth und Bestand gibt: Tugendgenährte Manneshheit Und reinen, nie besteckten Besinnungsadel.

Was ist würdig Des heutigen Festes, Daß laut wir es preisen, Welche That, welche Tugend, welcher Mann, Die der Vergänglichkeit trotzen?

Zu hoher Andacht, Zu freudigem Festesjubel Stimmen ja diese Tage Des rollenden Jahres Auch sonst uns und alle, Die sich beglückt Eöhne Der großen deutschen Mutter süßen. Denn in diesen Gingen einst auf Die zwei hellenstehenden Sterne:

*) Pub. Rem. 4. 6. 2c. 2c.

Möge der G... über die Prüf... 492. 1866

Da seit der... 1. Die Prü... 2. Bezüglich... 3. alle Zeug... 4) seinen sch... 5) Dichtung, sondern ja

Amts- und Intelligenzblatt.

Erledigungen.

D. G. Z. 3439/1868. 2-3

Concurs.

Vom königlichen Obergerichte zu Hermannstadt wird hiermit zur Besetzung einer unadjutirten Auscultanten-Stelle der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß Bewerber ihre, mit dem Zeugnisse über die abgelegte juristische Staatsprüfung und ihrem Abfultorium belegten Gesuche binnen sechs Wochen von heute an bei diesem Obergerichte einzubringen haben. Hermannstadt, am 7. November 1868.

Vom königl. Obergericht.

Szám 15903/1868. 3-3

Pályázat.

A kolozsvári m. k. pénzügy-igazgatóságnál betöltendő:

a) Egy kizárólag a pénzügyi szakmára rendezesített titkári állomás VIII. rangsorozattal évi 1200 frt. fizetéssel, 120 frt. lakpénz és később meghatározandó utazási atállanlyal.

Ezen állomás elnyerésére első és főkéllék a pénzügyi szakmában mentől alaposabb kiképzettség lévén, folyamodhatnak kik valamely pénzügyi hatóságnak pénzügyörégi ügyosztályába jó eredménnyel működtek és így ezen szakmában alapos ismeretekkel s kiképzettséggel bírnak; de elnyerhetik oly pénzügyi tisztviselők is, kik ha bár jogászati tanulmányokat nem végeztek is de szakmájukban kitünő szolgálatakat tettek és a magyar nyelvet fogalmazási képességgel bírnak,

b) esetlegesen egy I-5 vagy II-ad osztályú fogalmazói állomás IX. rangsorozattal évi 800 vagy 700 frt. fizetéssel 10 % lakpénz.

Mely állomásra pályázni kívánók által koruk, jogi tanulmányaik, a letelt vizsgák, nyelvismeretük és eddigi foglalkozásuk részben kimutatandó.

A kellő okmányokkal felszerelt pályamunkák három hét alatt az alolirt pénzügy-igazgatóság főnökénél benyújtandók.

Kolozsvárt, 1868. October 31-kén.

A magy. kir. Pénzügy-igazgatóság.

Licitationen.

M. Z. 8947/1868. 1-2

Rundmachung.

Den 18. November d. J., von 9 Uhr Morgens angefangen, werden im jungen Walde, auf der Seite gegen den Michelsberger Weg 61 Hausen Espäne im Licitationswege veräußert werden.

Welches mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Erstkaufpreise gleich bei der Licitation zu entrichten sind.

Hermannstadt, am 10. November 1868.

Vom Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Z. 16670/1868. 1-3

Licitations-Rundmachung.

Mit Bezug auf die Licitations-Rundmachung vom 6. October 1868, Z. 14969, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 24. November 1868, Vormittags 10 Uhr, in der V. Abtheilung dieser k. ungar. Finanz-Direction die bei der ersten Pachtvertheilung nicht erstandenen Mauth-Stationen, und zwar:

1. Die Wegmauth-Station in Szent-András, mit dem Ausrußpreise von 1913 fl. — fr.,
2. jene in Thorda, mit dem Ausrußpreise von 562 fl. 24 fr.,
3. jene in Felvincz, mit dem Ausrußpreise von 1700 fl. — fr.,

im Wege der Versteigerung an den Meistbietenden auf drei Jahre, d. i. vom 1. Januar 1869 bis Ende December 1871, in Pacht überlassen werden.

Nöthigenfalls werden Anbote auch unter dem Ausrußpreise zu Protocoll genommen.

Dasadium beträgt den sechsten Theil der Ausrußpreise, welches auch den schriftlichen bis zum Anfange der mündlichen Licitation im Präsidium dieser k. Finanz-Direction einzureichenden Offerten in Baarem oder in annehmbaren Staatspapieren beigelegt werden muß.

Die näheren Licitations- und Vertragsbedingungen können bei dieser Direction täglich während den Amtsstunden eingesehen werden.

Klausenburg, am 31. October 1868.

Von der kön. ung. Finanz-Direction.

Nemliche Verlautbarungen.

Rundmachungen.

Concurs zur Besetzung der Professorsstelle für Naturkunde an der k. ungarischen Oberrealschule zu Ofen. Termin bis Ende December 1868.

Concurs zur Besetzung der Thierarztstelle im Inner-Szelmotter Comitatu. Gesuche bis 8. December 1868.

Licitationen.

Am 30. November und 28. December 1868 die Liegen-schaften des Meise Parafas in Klein-Bold.

Am 4. Januar und 3. Februar 1869 die Realität No. 765/746 aus dem Puchnerischen Nachlasse in der Neugasse zu Hermannstadt.

Am 30. December 1868 und 3. Februar 1869 die Gar-tenrealität der Elisabetha Roth, Elisabether No. 308/338b in Hermannstadt.

Am 23. December 1868 und 23. Januar 1869 die Real-ität des Buzszo Antal in Betslen.

Am 22. December 1868 und 26. Januar 1869 eine Real-ität aus dem Nachlasse der Deszifovits György in Klausenburg.

Am 28. November 1868 die Allodialgüter der Stadt S.-St. György.

Am 29. November 1868 Verpachtung der Verzehrungs-steuer in Csik Szereda.

Am 2. April, 2. Juli und 1. October 1869 die Nagh-Almáder Güter aus der Concursmasse des Grafen Csaky György.

Fremden-Liste.

Angekommen am 12. und 13. November.

Hotel Bukarest.

Johann Oberst, Gymnasialdirector, von Mediasch. Spige Banajud, Proprietär, von Dyna-Mare.

Ungarische Krone.

Michael Gestalter, Pfarrer, von Neuhmarkt. Ferd. Mäg, Pfarrer, von Broos. Josef Diner, Postoffizial, von Pest.

Mediascher Hof.

Franz Kubers, l. ungar. Beamter, von Arab. Krabi Fe-rencz, Verwaltungsrath, von Felvincz.

Neumüller.

Theodor Rutics, l. l. Oberlieutenant, von Csik-Szered, Szeljits Nagh János, Inspector, von Alamor. J. Koch, Wirth-schaftsbeamter, von Ketzischera. Joh. Klein, Pfarrer, von Werb.

Zahnarzt C. Zinz,

Wiesenplatz No. 213. Aufenthalt 15 Tage. 3-6

Nicht zu übersehen!

Die ergebenst Gesertigte beehrt sich einem p. t. Publicum anzuzeigen, daß sie, nachdem dieselbe mit ihrem Ehegatten Ernst Krüger, Gelbgießermeister in Ebescheidung getrennt von Tisch und Bett lebt, nunmehr das Gelbgießererzgehandt von Ernst Krüger auch ganz getrennt betreibt, mit hinlänglichem Arbeitsper-sonal versehen ist, und für eine schnelle und prompte Be-dienung garantirt, weshalb dieselbe so wie früher, auch gegenwärtig um zahlreichen Zuspruch bittet.

Anna Krüger.

Gelbgießerin, Neugasse No. 747. 3-3

Herr Professor Stefan v. Türközy

in Kronstadt wird hiemit aufgefordert, sein als Eedel-mann gegebenes schriftliches Ehrenwort einzulösen, da-mit man nicht gewisse Schriftstücke zu veröffentlichen nöthig hat.

3-3 Mathias Bretzner in Wien.

Ziehung am 28. November 1868

der großen und reich ausgestatteten

Silber- & Effecten-Lotterie.

Nur 50 fr. ö. W. 1 Los, womit zu gewinnen bei

2000 Gulden ö. W.,

bestehend in einer außergewöhnlich reich dotirten completen

Heiraths-Ausstattung mit Einrichtung,

welche Silberzeug, Speise-, Caffee-, Thee- und Glas-Service für 12 Personen, Leinwand, Pretiosen von Gold, darunter Damen-Cylinder-Uhr sammt Kette u. c., elegante Einrichtung u. c., ent-hält ferner viele

Gold- u. Silber-Gegenstände, Oelgemälde u. c.,

darunter Spenden von Ihren Majestäten, zusammen

500 Trefzer, im Werthe von fl. 15000.

Bei der Reichhaltigkeit der vielen werthvollen Trefzer, erfreut sich diese Lotterie eines besondern Zuspruchs, umso mehr als auf

5 Stück 1 Los gratis gegeben wird in der

Lotterie-Kanzlei des Marien-Verines,

Kärntnering Nr. 6 in Wien und in allen Verschleißcafes.

Für die Lotterieleitung: F. J. Mikka.

Derselbe befindet sich zu haben bei

J. Franz Zöhler in Hermannstadt. 7-14

Haza,

Ungarische Lebens-Versicherungs-Bank in Pest,

gegründet im Jahre 1867 nach den Principien der englischen Versicherungs-Banken mit einem Gründungskapital von

2 Millionen Gulden österr. Währ.,

hat die Haupt-Agentenschaft für den Hermannstädter, Leschkircher, Reussmärker, Mühl-bächer und Brooser Stuhl dem Herrn

Carl Zerbes in Hermannstadt

übertragen, alle Versicherungen entgegenzunehmen, sowie auch Auskünfte über die verschiedenartigen Combinationen der Versicherungs-Modalitäten bereitwilligst erteilt werden.

In der kurzen Zeit der Operation dieser Bank sind bei derselben 14 Millionen Gulden Kapital versichert worden. 1-6

Unter Garantie der Echtheit. **Empfehlende Erinnerung!** Unter Garantie der Echtheit.

Dr. Béringuier's k. k. privilegiertes **Kräuter-Wurzelöl** in Originalflaschen zu 1 fl. ö. W.

Dr. Béringuier's k. k. priv. Kräuter-Wurzelöl ist, frei von allen schädlichen Beimischungen, zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und ätherischen Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen außerordentlichen Einfluß mehrere Forschungen so evident festgestellt, welcher sich den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur Seite und wird sicherlich jeder distinguirten Toilette zur besondern Zierde gereichen.

Balsamische **Oliven-Seife** (in Original-Päckchen à 35 Nkr. ö. W.)

Die balsamische Oliven-Seife entspricht durch ihre nicht bloß reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewirkenden Eigenschaften allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheits-Seife zu machenden Anforderungen, und kann daher als ein mildes und gleich-wirksameres tägliches Waschmittel sehr für die zarte und empfindliche Haut von Damen und Kindern angelegentlich empfohlen werden.

Dr. Suin de Boutemard's **Zahn-Pasta** (in 1/2 und 1/4 Päckchen à 70 und 35 Nkr.)

Dr. Suin's aromatische Zahn-Pasta oder Zahn-Seife, all-gemein mit besonderer Vorliebe als das universelle und zuverlässigste Er-haltung- und Verschönerungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleischs an-erkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schmerzloser als die ver-schiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

Dr. Béringuier's **Haar-Färbungsmittel** (complett in Einm mit Bürsten und Schaa-len à fl. ö. W.)

Dr. Béringuier's Haar-Färbemittel ist von allen Sachverständigen und von sämtlichen Conjurten als vollkommenes und zweckent-spri-chend und durchaus unschädlich anerkannt, um die Kopf- und Bart-haare, sowie die Augenbrauen in allen beliebigen Schattirungen zu färben, ohne die Haut zu befeuchten und Geruch zu hinterlassen; die Anwendung ist leicht und die durch dieses Pigment hergestellten Far-encouren höchst natürlich.

Vegetabilische **Stangen-Pomade** (in Stückchen à 50 Nkr. ö. W.)

Diese unter Autorisation des königl. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusam-mengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachs-thum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhalt und vor Aus-trocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elasticität, und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Dr. L. BÉRINGUIER'S aromatisch-medizinischer **KRONEN-GEIST** (Quintessenz, d' Eau de Cologne). Original-Flasche 1 fl. 25 und 75 Nkr.

In Dr. L. Béringuier's k. k. privileg. Kronen-Geist ist der feinste süßliche Aethergeist mit den wohlriechendsten, belebenden und stärkenden Theilen der ausserlebens- und kostbarsten Ingredienzien der Pflanzen-welt sorgfältig verbunden, daß er nicht nur als ein köstliches Riech- und Waschwasser dient, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel zur Ermunterung der Lebensgeister und zur Stärkung der Nerven bekannt ist.

Dr. Koch's **Kräuter-Bonbons** (in 1/2 und 1/4 Schachteln à 70 und 35 Nkr. ö. W.)

Des königl. preussischen Kreis-Physicus Dr. Koch's Kräuter-Bonbons bewahren sich unversehrt, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichsten Kräuter- und Pflanzen-Säfte gegen Fäulen, Fäuligkeit, Arbeit im Halse, Verschleimung u. c., in-dem sie in allen diesen Fällen lindern, reiztillen und be-sonders wohlthunend einwirken.

Dr. Hartung's **Chinarinden-Oel** (in versch. und im Glase gefüllten Flaschen à 85 Nkr. ö. W.)

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgfältigen, wissenschaftlichen Erkennung sind die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchsmittel, bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen; dient das Chinارينden-Oel zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Bele-bung des Haarwachstums angezeigt; ertheilt erliches die Elasticität und Farbe des Haars, so schließt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Substanz mit-theilt und die Haarwurzeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Borchardt's aromatisch-medizinische **Kräuter-Seife** (in versch. Orig.-Päckchen à 42 Nkr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich combinirte aromatisch-medizinische Kräu-ter-Seife nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — ausser-ordentlichen Vorzüge unter allen derartigen vorhandenen Toiletteartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Erproblichkeit zu Bädern jeder Art.

Die sämtlichen obigen, durch ihre hervorragenden Eigenschaften bewährten Spe-cialitäten sind zu den Originalpreisen stets vorrätig für Hermannstadt bei J. Franz Zöhler und bei Johann Lurz, sowie auch für Bistritz: Feiler, Kely und Dietrich & Fleischer; Carlsburg: Emil Matherny und Joh. Ruß; Deva: A. Bodnary; Décs: Sam. Kremer; Elisabethstadt: A. Schmidt; Fogarasz: Apoth. G. A. Megay; Kézdi-Vasvárhely: Peter Putás; Klausenburg: Apotheker Joh. Wolff und Apotheker Jos. Engel; Kronstadt: Fr. Stenner und Apotheker Ferd. De-telins; Maros-Vasvárhely: J. Demeter Fogarasz; Mediasch: Carl Bretzner und Sandory & Brandisch; Mühlbach: G. M. Weigert; Nagh-Gyöngy: Franz Horváth; Schäßburg: A. B. Miffelbacher & Söhne; Szamos-Ujvár: Apotheker G. Blacintar & Sohn; Székely-Udvorhely: Apotheker J. A. Baum; Székely-Nagykö: Joh. G. Klein, Traug. Wächter; Szilagy-Somlyó: Ignaz Ruska; Szereda: A. v. Csöly; Sz.-Kecskütur: Martin Binder; Tassnad: J. Szegont; Thorda: J. Fr. Rigó und in Balatna bei Apotheker Josef Stiering. 3-15

Erstchein mit Ausnahme des Sonntags täglich, für das halbe Jahr das Vierteljahr 3 fl. Monat 1 fl. Mit Postversendung

Zm Ausland: halbjährig 8 fl., vierteljährig 4 fl. 6. N. Zm Inland: vierteljährig 5 fl. Redacteur u. Eigenthümer Th. Steinhausen

Titel-Abonnement Kaufmann; in W. Nr. 272.

Hermannstadt Pest, 13. beim den Entwurfs Tanácsy zeige, daß ein Universitäts eingetragene von fünfzig tausend Gal wünsch Lösung.

Ueber Portra retliche Ich das zu Tiza-Plaster Pfarre Wien, 4. No

Ueber Portra heilforzigen Ar nterial-Sekretär. Wien, 4. No

(Erneu tige Salzbergwerk-magneiser beim zum Streinnehbu

(Namen Autovits in „Mab ner Komitat, in

Wien, 10. ist vorüber und er der Niederlage gem Interessen bei dem dem, daß auch alle nere Lage, die St schaftliche Frage w heraus, daß Deste die Gegner des W lie es das System

Aus dem Ungar

Der Lechna Augenblicke auf un

Für Die indem er einen 3 Worten schnell da

Mit Staun schen, und als Neben aus der G leute.

— Mohin, — Zu me — Wann — Niema — So? in — Jönen des Grafen an mich.

— Fürchten lichem Blicke, Sie Jönen gehören. daß er von ihr be heuers ihre Lage übrige betrachten. — Und me